

Bürgersinn e.V. – Goldbacherstr. 5 – 88662 Überlingen

Schreiben an die Gemeinderäte
der Stadt Überlingen

Bürgersinn e.V.

Goldbacherstr. 5
88662 Überlingen

Telefon.:
075 51/91 64 89

Fax.:
075 51/91 64 90

Mail:
info@buergersinn-ueberlingen.de

URL:
www.buergersinn-ueberlingen.de

20.11.2012

Landesgartenschau 2020

Sehr geehrte

aus Kreisen des Gemeinderates hören wir, dass die finanzielle Seite der Landesgartenschau 2020 genau überprüft wird und dass die Argumente der Bürger/Innen, die der LGS skeptisch gegenüber stehen, sehr ernst zu nehmen sind. Diese Aussagen begrüßen wir und haben folgende konkrete Fragen dazu:

1. Die Investitionen werden mit 10,8 Mio € angesetzt. Bei solchen Großprojekten ist immer mit Kostensteigerungen durch kurzfristige Planungsänderungen zu rechnen. In welcher Höhe berücksichtigen Sie dies?
2. Die Durchführungskosten sind mit 8 Mio. € veranschlagt. Dazu äußerte OB Becker im HalloÜ Nr. 29, „sie geht davon aus, dass Überlingen von der Landesgartenschau profitiert. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bereits jetzt bei der diesjährigen Landesgartenschau in Nagold ab“. Ist Ihnen bekannt, dass dieses Ergebnis nur deshalb erreicht wird, weil Nagold vorher einen Managementzuschlag von 4 Mio. € finanziert hat (siehe Staatsanzeiger vom 19.10.12)? Dadurch hat Nagold de facto mit 4 Mio. € im Minus gelegen.
3. In Nagold mussten kurz vor der LGS die Steuern/Abgaben deutlich angehoben werden (siehe Staatsanzeiger vom 19.10.12). Wie sollen die Investitionen hier in Überlingen gegenfinanziert werden?
4. Die Schuldenkrise in Europe und die Maßnahmen zu deren Bekämpfung werden zu einer höheren Inflation führen. Fachleute rechnen mit bis zu 5 % pro Jahr vor allem auf dem Bausektor. Dies würde bezogen auf die Investitionssumme von 10,8 Mio. € rasch zu einer Mehrbelastung von 3 Mio. € führen. Wird diese reale Gefahr berücksichtigt?

Vorstand

Henning von Jagow
Joachim Betten
Sibylla Kleffner
Ruth Ruf

Bankverbindung

Volksbank Überlingen
Kto.-Nr. 33 33 302
BLZ 69 06 18 00

Vereinsregister

VR 690
Amtsgericht Überlingen

5. Wie hoch wird unter Berücksichtigung dieser Fakten die geschätzte Gesamtverschuldung der Stadt im Jahr 2020 sein? Möchten Sie diese der kommenden Generation aufbürden?
6. Wie wirkt sich die bereits in der Verfassung ab dem Jahr 2016 beschlossene Schuldenbremse auf die Gesamtverschuldung und die weitere Entwicklung der Stadt aus?
7. Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass das eintrittspflichtige Gelände in Überlingen nur eine Fläche von 7,5 ha hat? Diese lag in Singen bei 20 ha, in Villingen-Schwenningen bei 24 ha, in Nagold bei 14 ha. Das Hauptausstellungsgelände Graftsches Gelände einschließlich Zeltplatz hat sogar nur eine Größe von 4,6 ha. Hiervon gehen ab noch größere Flächen für 1 - 2 Großzelte und eventuell eine Freilichtbühne. Wie kann da eine attraktive Landesgartenschau organisiert werden, die 80% der Durchführungskosten einspielen soll?
8. Wie gehen Sie mit der Tatsache um, dass mit 1 Mio. Besuchern zu rechnen ist, und dass in Spitzenzeiten 15.000 Besucher pro Tag die heute schon in den Sommermonaten überlastete Stadt bevölkern? Wie sollen die vorhandenen und neu geplanten Grünanlagen und die alten Stadtgräben diesen Ansturm ohne schwerwiegende Schäden bewältigen? Wollen Sie Überlingen zu einer Stadt des Tagestourismus entwickeln, und geben Sie das Ziel, den Qualitätstourismus zu fördern, damit auf?
9. Wie ordnen Sie die berechtigten Interessen unserer Bürgerschaft ein, auch während der Landesgartenschau unbeschwert hier zu leben? Wie wichtig ist Ihnen, dass sich die Bürgerschaft in einem erheblichen Teil der Kernstadt und auf der Promenade kostenfrei bewegen kann? Oder soll sie für diese Bewegungsfreiheit eine Art Sondersteuer in Form von Dauerkarten bezahlen?
10. Falls der Gemeinderat die Landesgartenschau 2020 nicht ablehnt: Treten Sie dafür ein, dass ein Bürgerentscheid durchgeführt wird, und dass es dafür eine faire Fragestellung gibt?

Mit diesen Fragen, für deren Beantwortung wir dankbar sind, wollen wir Sie auch auf die nach unserer Ansicht vorhandenen Schwachpunkte des Vorhabens hinweisen.

Wir selbst schlagen vor, das Graftsche Gelände im Sinne der Preisträger und einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung in eigener Regie der Stadt sukzessive anzulegen - ohne das Event einer Gartenschau: mit weniger Kosten, weniger Belastungen für Bürger und Stadt und weniger Verschuldungsrisiko. Weniger ist mehr, vor allem dann, wenn zukünftigen Generationen nicht für kurzfristige Events langfristig Schuldenberge aufgebürdet werden. Nach unserer Einschätzung teilt diese Auffassung auch ein Großteil der Überlinger Bevölkerung.

In der Gestaltung der Feierlichkeiten zum 1.250-jährigen Bestehen der Stadt Überlingen im Jahr 2020 sehen wir eine Chance, die Einzigartigkeit unserer Stadt und ihrer Geschichte darzustellen und zu feiern. Aus der Fülle des reichen historischen Erbes heraus gilt es, Überlingen mit seinen unverwechselbaren Möglichkeiten nachhaltig und verantwortungsbewusst weiterzuentwickeln.

Dieses Ziel, das wir wohl alle gemeinsam anstreben, kann vielleicht mit der Landesgartenschau zum Teil erreicht werden. Aber um welchen Preis? Bei der unübersichtlichen Kostensituation mit ihren unabsehbaren Belastungen für die zukünftigen Generationen sehen wir für die Bürgerschaft die Aufgabe, die ausgetretenen Landesgartenschaupfade zu verlassen, und für Überlingen eine individuelle, kostengünstigere und dabei gleichzeitig nachhaltigere Lösung zu erarbeiten, die dem historischen Erbe Überlingens ebenso gerecht wird wie der Entwicklung der Stadt in der Zukunft.

Gerne sehen wir Ihrer Antwort entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Henning v. Jagow

Joachim Betten

Sibylla Kleffner

Ruth Ruf